



11. Februar 2021

„Wer jammert, hat noch Reserven.“
(Karen Duve in Weihnachten bei Thomas Müller)

48. Text: Die Heldin¹ jammert immer noch

Über das Jammern, zweiter Teil:

Vor lauter Freude ist mit gar nicht mehr nach Jammern. Selten habe ich auf einen Text so viele Reaktionen und kluge Hinweise bekommen, wie auf den 46. Text.

L. aus Y. freut sich sehr über die *Erlaubnis*, auf jedem Niveau zu jammern. Auch K. aus H. findet, dass man ruhig mal jammern darf. Einen wunderbaren Vorschlag machte I. aus B.: Wir können uns die Klageweiber zum Vorbild nehmen.

Klageweiber üben eine gewerbsmäßige rituelle Totenklage aus. Leider werden wir für das Jammern nicht bezahlt, aber wir engagieren auch keine Klageweiber, weil wir das selbst tun können, auch als Laiinnen ganz meisterhaft. Klageweiber gab es schon im alten Ägypten, es gibt sie auch noch heute in verschiedenen afrikanischen Ländern: „Wenn Hinterbliebene in der Elfenbeinküste befürchten, einen Verstorbenen nicht gebührend beweinen zu können, wenden sie sich an professionelle Klageweiber.“²

Vielleicht sollten wir auch in Gruppen jammern und / oder klagen. H. aus B. wünscht sich jedenfalls zeitnah eine Einladung zum Zoom-Jammern.

Den Spruch des heutigen Textes habe ich auch von einer Leserin bekommen, von A. aus B. Thomas Müller ist, nebenbei gesagt, ein Teddybär. Eigentlich heißgeliebt, wird er im Trubel der Weihnachtseinkäufe bei Karstadt vergessen. Da hat er allen Grund zum Jammern... Karen Duve, die Autorin, ist im Übrigen sehr vielseitig. Sie hat ein nachdenkenswertes Buch über das Essen (Anständig essen) geschrieben, eine wunderbare Biographie der Dichterin Annette von Droste-Hülshof (Fräulein Nettles letzter Sommer), den Regenroman und Kinderbücher wie Die entführte Prinzessin und eben den Thomas Müller.

¹ Ich erinnere daran, dass ich das generische Femininum verwende, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

² Hier gibt es einen kleinen Film über die Klageweiber:
<https://www.arte.tv/de/videos/097742-000-A/beruf-klageweib/>



Will diese Katze jammern oder
will sie boxen?

Beides ist möglich,
aber nicht ohne Mundschutz und
mit Sicherheitsabstand.

Eine ganz andere Erlaubnis zum Jammern zitierte U. aus A., eine viele Jahrhunderte, vielleicht sogar Jahrtausende Zustimmung zum Klagen. Es handelt um die bekannten Worte aus dem Buch der Prediger (manchmal heißt es auch das Buch Kohelet):

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: [...] weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; [...] Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“ (Kohelet 3.1, 3.4, 3.12 und 3.13)

PS. Man weiß gar nicht, ob Kohelet wirklich gelebt hat, ob es ein Name ist oder eine Bezeichnung der Textsammlung ist. Jedenfalls ist es eine sehr menschenfreundliche Gestalt. Fazit seiner Schriften ist, angesichts der ungewissen Zukunft das Gute im Leben einfach zu genießen.

Unser Fazit: Wir jammern, sind guten Mutes und bleiben gesund!